

Viele ließen sich typisieren

Die Beteiligung bei der Aktion in Freystadt war überwältigend: Unzählige Menschen ließen sich bei der DKMS als Spender registrieren.



Die Schlange bei der Typisierungsaktion war lang: Viele wollen der an Leukämie erkrankten Andrea Schimpl helfen. Fotos: Schrafl

FREYSTADT. Es war beeindruckend, wie viele Menschen sich am Sonntag bei der Aktion in der Mehrzweckhalle typisieren ließen. Der Strom an Menschen, die sich registrieren lassen wollten, riss nicht ab. Bereits in der ersten Stunde haben sich schon mehr als 500 Menschen piksen lassen. Alle wollten der 21-jährigen Andrea Schimpl aus Burggriesbach helfen, die an Leukämie erkrankt ist und in der Uniklinik Erlangen ums Überleben kämpft. Der Hauptorganisator der Aktion, Rudolf Schiener, Mitarbeiter der DKMS (Deutschen Knochenmarkspenderdatei) sowie die große Schar der Freiwilligen aus der Pfarrei Burggriesbach freuten sich sehr, dass alles „wie am Schnürchen lief“. Und überhaupt: Die Unterstützung aus allen Richtungen war umwerfend. In den Wochen vor der Aktion und am Sonntag sind auch reichlich Spenden gesammelt worden, um die Typisierungsaktion zu finanzieren.

Zunächst nahm ein Helferteam die Daten und die Einverständniserklärung der Spendenwilligen auf, ehe sich die Teilnehmer fünf Milliliter Blut abzapfen ließen. In vier bis sechs Wochen wird sich klären, ob unter den Teilnehmern der Aktion ein potenzieller Stammzellenspender war, dessen Gewebemerkmale mit denen von Andrea Schimpl oder anderer Leukämieerkrankten übereinstimmen. (nsf)



Zahlreiche Helfer waren im Einsatz.



Auch vor der Mehrzweckhalle war die Schlange lang.